

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/07/2011

**über die öffentliche Sitzung
des Sozialausschusses am 08.11.2011,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 22:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Petra Wilmer

Stadtverordnete

Frau Doris Brandt
Frau Nina Holers
Herr Bela Randschau
Frau Karen Schmick
Herr Roland Wilde

Bürgerliche Mitglieder

Frau Cordelia Koenig
Frau Nadine Levenhagen
Herr Michael Stukenberg

beratendes Mitglied

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Janica Lamprecht
Herr Christof Schneider
Herr Dr. Detlef Steuer

Kinder- und Jugendbeirat
Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Jürgen Eckert
Herr Hausmann

Frau Hofmann
Frau Niquet

Frau Petry
Frau Skomrock
Herr Weiss

AWO
Vorsitzender Gem. Ausschuss/
Kreiselternvertreter
Leiterin Peter-Rantzau-Haus
Vorsitzende Verein Tagesmütter
und -väter Stormarn e. V.
Tagespflegeperson
Tagespflegeperson
Netzwerk Migration

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Herr Hanno Krause
Herr Frank Ropers
Herr Robert Tessmer
Herr Michael Cyrkel
Frau Beate Janke
Frau Stefanie Mellinger
Frau Anja Gust

Bürgermeister
FBL III
FDL III.3
FDL III.1
FDL II.2
FD III.1
FD IV.2
FD III.2 / Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Herr Steffen Raudies

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2011 vom 22.09.2011
5. Integriertes Stadtentwicklungskonzept - Aktualisierung 2011 **2011/098**
6. Sachstandsbericht zur Migrationsberatungsstelle
7. Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2011 bis 2015 **2011/131**
8. Genehmigung der Stellenpläne 2011 und 2012 für das Peter-Rantzau-Haus gemäß Vertrag zum Betrieb der Bürgerbegegnungsstätte **2011/107**
9. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 **2011/121**
10. Kenntnisnahmen
- 10.1 Kinderärzte für Ahrensburg
- 10.2 Sachstand Errichtung einer Großtagespflegestelle in Trägerschaft
- 10.3 Träger für Kita Adolfstraße
- 10.4 Prüfung der Jahresrechnung des Peter-Rantzau-Hauses für das Jahr 2010
- 10.5 Beirat des Peter-Rantzau-Hauses
- 10.6 Tätigkeitsbericht des Tobias-Hauses für das Jahr 2010
- 10.7 Netzwerk "trotz Alter"
11. Verschiedenes
- 11.1 Bericht über Extremistische Aktivitäten in Ahrensburg
- 11.2 Vorlagen-Nr. 2011/112 und 2011/138
- 11.3 Benefizveranstaltung im Marstall
12. Beschlusskontrolle

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde gestellt.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist genehmigt.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2011 vom 22.09.2011

Es werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift ist genehmigt.

5. Integriertes Stadtentwicklungskonzept - Aktualisierung 2011

Unter Bezugnahme auf das bestehende Stadtentwicklungskonzept stellt Frau Mellinger die aktuellen Veränderungen vor. Sie weist darauf hin, dass die Ziele der Stadt unverändert sind. Im Übrigen sind die Bereiche Schule und Kindertagesstätten von der Aktualisierung nicht tangiert.

Eine Stadtverordnete beantragt, das Stadtentwicklungskonzept dennoch einmal jährlich komplett vorzustellen. Aus Sicht anderer Stadtvertreter und der Verwaltung sollte die Konzeption nur dann erneut vorgestellt werden, wenn sich tatsächlich gravierende Veränderungen in den Zielen und tangierten Bereichen ergeben würden. Eine Stadtverordnete beantragt, analog zum Bauausschuss alle 2 Jahre das Stadtentwicklungskonzept vorzustellen.

Über die Änderungsanträge zu Punkt 3 der Vorlage wird abgestimmt:

Änderungsantrag 1:

Das ISEK – Stadtentwicklungskonzept – ist einmal jährlich vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:	2 dafür
	5 dagegen
	1 Enthaltung

Änderungsantrag 2:

Das ISEK – Stadtentwicklungskonzept – ist alle 2 Jahre vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:	6 dafür
	2 Enthaltungen

6. Sachstandsbericht zur Migrationsberatungsstelle

Die Verwaltung berichtet, dass der bisherige Träger, der Kirchenkreis Hamburg-Ost, den Bürgermeister mit Schreiben vom 21.07.2011 darüber informiert hat, dass die Trägerschaft für die Migrationssozialberatung KOMPASS aus verschiedenen internen Gründen zum 31.12.2011 abgegeben werden soll und es Nachfolgeverhandlungen mit einem möglichen neuen Träger, dem Diakonischen Werk Segeberg-Plön, gibt.

Nachgefragt wurde seitens des bisherigen Trägers, ob es ein positives Signal für einen möglichen neuen Träger auf Bezuschussung der Beratungsstelle geben könnte, da das die Verhandlungen erleichtern würde.

Der Bürgermeister hat Anfang August geantwortet, dass ihm am Erhalt einer Beratungsstelle vor Ort gelegen ist, er selbstverständlich einen entsprechenden Antrag seitens eines neuen Trägers dem zuständigen Sozialausschuss vorlegen werde; mangels Haushaltsansätze aber nicht im Vorwege eine positive Antwort signalisieren könne.

Die Beratungsstelle wurde dann überraschend bereits zum 31.10.2011 geschlossen (vermutlich auch, weil die Mitarbeiterin vor Ort bereits eine andere Stelle gefunden hatte).

Aktueller Sachstand:

- Die Verwaltung hat Kontakt mit dem, für die Finanzierung von Migrationssozialberatungsstellen zuständigen Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration, aufgenommen. Das Ministerium teilte mit, dass aufgrund der Sparvorgaben des Landes für den Haushalt 2012 235.000 € weniger Haushaltsmittel für die Migrationssozialberatungsstellen im Land Schleswig-Holstein zu Verfügung stehen werden, was landesweit rund 4 bis 5 ganze Stellen ausmacht.
- Es ist noch keine Entscheidung getroffen, wo im Land gekürzt wird. Es fallen aber nicht automatisch die Stellen weg, die zufällig vakant sind, wie derzeit durch Wegfall eines Trägers in Ahrensburg.
- Konkret für Ahrensburg hat der Träger eine Finanzierungszusage bis Ende des Jahres 2011 gehabt und die Einstellung zum 01.11.2011 von sich aus vollzogen. Das Land bemüht sich um eine Nachfolgeregelung zum 01.01.2012. Das Land berichtet weiter, dass es konkret das Diakonische Werk Segeberg/Plön "dazu ermuntert" hat, eine Beratung für Ahrensburg zu realisieren und einen entsprechenden Antrag beim Land einzureichen; eine Teilfinanzierung durch das Land sei realistisch, da der Bedarf auch von dort gesehen wird.
- Die Verwaltung hat Kontakt zum Diakonischen Werk Segeberg-Plön aufgenommen. Die Leitung der Beratungsstelle in Bad Oldesloe berichtet, dass grundsätzlich die Bereitschaft besteht, zukünftig Beratungsarbeit in Ahrensburg anzubieten. Bis Ende des Jahres wird in jedem Fall in Bad Oldesloe beraten. Die Beratungszahlen steigen dort bereits an.

- Es ist vom Vorstand eine Aufstockung von 0,25 Stellen beschlossen worden, diese sind ganz aktuell zusätzlich ab 2012 beim Land beantragt worden. Ziel ist, diese Stellenanteile, vorbehaltlich der Finanzierungszusage des Landes, extern in Ahrensburg als Beratungsstunden anzubieten. Das Land hat sehr positive Signale gesendet. Die organisatorische Umsetzung ist noch nicht abschließend geklärt. Es wird ggf. auch noch einen Antrag an die Stadt Ahrensburg auf Bezuschussung der Beratungsarbeit geben.

Aus Sicht der Verwaltung ist derzeit kein Handlungsbedarf gegeben, zumal es weder bei der Trägerschaft noch bei der Finanzierung eine Zuständigkeit seitens der Stadt gibt.

Im Rahmen der Diskussion erklärt die Verwaltung, dass neben der niedrigschwelligeren, russischsprachigen Migrantenberatung durch die Honorarkraft Frau Sytnik auch die Kollegen im städtischen Sozialdienst insbesondere in wirtschaftlichen und sonstigen Krisensituationen in großer Fallzahl auch für Migranten tätig sind und insofern das Schreiben des Netzwerkes etwas relativiert betrachtet werden muss.

Auftrag des Sozialausschusses

Seitens des Ausschusses wurde die Verwaltung gebeten, Fallzahlen für die 2 Beratungsangebote innerhalb der Verwaltung und speziell von der Beratungsstelle KOMPASS aufzuzeigen. Gewünscht wurden Aussagen zur inhaltlichen Arbeit des städtischen Sozialdienstes.

Kirchenkreis Hamburg-Ost (KOMPASS)

Der Kirchenkreis Hamburg-Ost wurde nach der Sozialausschusssitzung gebeten, die Beratungszahlen der Jahre 2008 und 2009 nachzuliefern. Bislang sind keine weiteren Zahlen, außer des Jahres 2010, übermittelt worden.

Im Jahre 2010 hat die Beratungsstelle KOMPASS mit insgesamt 327 Klienten 1.330 Beratungsgespräche geführt, allerdings verteilt auf 3 Standorte (Ahrensburg, Glinde, Reinbek). Für den Standort Ahrensburg und umliegende Kommunen wurden **227 Klienten** genannt; eine weitere Unterteilung erfolgt leider nicht. Es ist damit nicht konkret bekannt, wie viele Ahrensburger Migranten tatsächlich die Beratungsleistungen in Anspruch genommen haben.

Beratungsstelle, speziell für russischsprachige Migranten, Rathaus , Frau Sytnik

Beratungsfallzahlen seit 2006

Jahr 2006	999
Jahr 2007	658
Jahr 2008	615
Jahr 2009	559
Jahr 2010	473

Die Beratungszahlen von Frau Sytnik sind rückläufig. Angesichts der Entwicklung der Zuweisungszahlen von Spätaussiedlern in den letzten Jahren ist das eine nachvollziehbare Entwicklung. Dennoch nutzt ein hoher Anteil russischsprachiger Migranten regelmäßig das Beratungsangebot. Umfangreich ist die Hilfestellung beim Ausfüllen von unterschiedlichsten Anträgen und Geltendmachung von Ansprüchen auf Sozialleistungen; hier speziell Arbeitslosengeld II. Die Arbeit ist zeitaufwendiger und umfangreicher geworden. Freiräume durch Wegfall der hohen Fallzahlen führen bei den verbliebenen Beratungen zu intensiverer und qualitativ höherwertiger Begleitung.

Im Bedarfsfall (z. B. durch Antrag eines neuen Trägers der Migrationssozialberatung auf Bezuschussung) wäre die Einschränkung der Sprechzeiten (derzeit 2 x 4 Stunden an 2 Tagen) von Frau Sytnik konzentriert auf einen Tag aus Sicht des FD. II.4, vertretbar, um das derzeit angemeldete Budget insgesamt nicht zu erhöhen. Frau Sytnik ist als Honorarkraft auf 400 €-Basis beschäftigt. Der Haushaltsansatz beträgt derzeit 4.800 €.

Städtischer Sozialdienst

Beratungsfallzahlen seit 2006

Jahr 2006	375
Jahr 2007	keine Statistik geführt
Jahr 2008	497
Jahr 2009	678
Jahr 2010	715 (davon mit Migrationshintergrund, geschätzt 250)

Die Migranten unter den Klienten werden nicht gesondert statistisch erfasst. Anhand einer namentlichen Auswertung der Klienten über einen begrenzten Zeitraum im Jahre 2010 wird der Anteil der Klienten, die einen Migrationshintergrund haben, auf insgesamt ca. 35 % geschätzt.

Der präventive Ansatz im Bereich der Verhinderung von Obdachlosigkeit, die Netzwerkarbeit unter den verschiedenen sozialen Institutionen und die soziale Beratung, die die Hilfe in akuten Krisensituationen einschließt, gehören zu einem notwendigen und anerkannten Angebot des städtischen Sozialdienstes für Ahrensburger Einwohner.

Im Bereich Verhinderung von Obdachlosigkeit wird durch die Verbindung sozial- und ordnungsrechtlicher sowie wohnungsbezogener Aktivitäten einerseits den Betroffenen schnell, problembezogen und situationsgerecht geholfen, andererseits das Problem der Wohnungsnotfälle langfristig und nachhaltig angegangen.

Wesentliches Ziel ist damit der Abbau bzw. vor allem präventiv die Verhinderung von Wohnungsnot.

Das bedeutet konkret

— neue Fälle von Wohnungslosigkeit vermeiden

- bestehende Wohnungslosigkeit abbauen
- neue soziale Brennpunkte verhindern
- bestehende soziale Brennpunkte entschärfen

Zur Vermeidung neuer Fälle von Wohnungslosigkeit nimmt der Fachdienst

- frühzeitig Kontakt mit den vom Wohnungsverlust bedrohten Haushalten auf und berät diese,
- betreibt durch engen Kontakt und Kooperation mit der Wohnungswirtschaft Wohnungssicherung und -beschaffung für bedürftige Menschen,
- informiert Betroffene und Vermieter frühzeitig über Hilfsangebote,
- stellt den Informationsfluss über drohende Wohnungsverluste, insbesondere zwischen Vermietern, Gerichten, anderen betroffenen Sozialen Diensten und dem Job-Center sicher.

Durch die relativ vollständige Bündelung der zur Bearbeitung von Wohnungsnotfällen erforderlichen Leistungen, Kompetenzen und Ressourcen z. B.

- Verantwortlichkeit für Übernahme Mietschulden gem. § 36 SGB XII durch Darlehen und Übernahme von Mietschulden durch Sozialfond bzw. Haushaltsmittel
- Örtliche Vernetzung mit Sozialen Diensten (FD II.4 ist Initiator des Arbeitskreises Soziale Dienste, der regelmäßig mehrmals im Jahr tagt)
- Kontaktaufnahme mit vom Wohnungsverlust bedrohten Haushalten (unangekündigte Hausbesuche bereits bei Mietschulden und fehlender Rückmeldung auf schriftliche Hilfsangebote)
- Sozialpädagogische Falldiagnosen durch 2 Mitarbeiter in Teilzeit
- Wohnungsvermittlung, ggf. auch durch Verwendung der Belegungs- und Vorschlagsrechte
- Intensive Kontakte mit unterschiedlichen Wohnungsgesellschaften, die auf unsere Beratungsangebote hinweisen.
- Ordnungsrechtliche Einweisung in eigene Unterkünfte und angemieteten Wohnraum
- Abklären von weitergehenden Hilfeansprüchen und damit Überprüfung der Bezugsberechtigung

konnten in der Vergangenheit in vielen Fällen fristlose Kündigungen und Räumungen verhindert werden.

Das Spektrum der **sozialen Beratung**:

- Beratung in Trennungssituationen
- Konflikte zwischen Eltern und jungen Heranwachsenden
- Schuldenproblematik
- durch die Migration entstandene Problematik (kulturelle Differenzen, Sprachprobleme, Traumatisierung)
- Weiterleitung an besondere Fachstellen (bei Suchterkrankungen, psychischen Auffälligkeiten etc.)
- Speziell durch den Stelleninhaber, der auch für die Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zuständig ist, erfolgt auch Beratung zu grundsätzlichen Fragen aufenthaltsrechtlicher Bestimmungen.

7. Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2011 bis 2015

Die Verwaltung erläutert die auf den Seiten 16 und 17 dargestellten künftigen Bedarfe für Ahrensburger Hortangebote. Im Hinblick auf das Neubaugebiet Erlenhof würde der Bedarf an eine Schulanschlussbetreuung nach Einschätzung der Verwaltung am Standort der Grundschule Am Schloß auf insgesamt 9 Gruppen ansteigen. Derzeit sind an der Schlossschule 6 Hortgruppen angesiedelt, wobei eine hiervon in der Kita Schulstraße angesiedelt ist.

Auf Seite 108 des Schulentwicklungsplans stellt ein Übersichtsplan die Raumsituation an der Schlossschule dar. Der bisher vom Hort genutzte Pavillon wurde im Jahr 1955 errichtet. Das Gebäude wird aufgrund seines baulichen Zustandes nur noch unterhalten. Gleiches gilt für den Altbaubereich der Grundschule Am Reesenbüttel.

Aufgrund der künftig zu erwartenden Schülerzahlen muss eine Bündelung der Raumnutzung (Doppelnutzungskonzept) erfolgen. Bei Aufstellung künftiger Raumprogramme für alle Grundschulen soll künftig und durchgehend eine Doppelnutzung von Schule und Hort angestrebt werden. Dabei müsste eine Raumgröße von 70 m² für eine kombinierte Nutzung von Schule und Hort eingeplant werden.

Auf Nachfrage eines Stadtverordneten erklärt die Verwaltung, dass es in Ahrensburg an den Grundschulen keine offene Ganztagschule gäbe. Somit könne nicht auf die Schulanschlussbetreuung durch die Horte verzichtet werden.

Mittelfristig müsse aber auf eine starke Kooperation zwischen Schule und Hort abgestellt werden. Ein Ausschussmitglied ergänzt hierzu, dass sich die Stadt Ahrensburg ganz bewusst für die Schulanschlussbetreuung in Form von Horten entschieden habe, um einer qualitätvollen Betreuung der Kinder auch gerecht werden zu können.

Im Hinblick auf die im Haushaltsplanentwurf 2012 geschobenen Sanierungs- und Erweiterungsprojekte könnte sich die Schulraum- und Hortplatzsituation als sehr problematisch erweisen. An dieser Stelle mahnt eine Stadtverordnete jedoch davor, hier übereilt zu handeln. Zunächst sollen die Verhandlungen zum Neubaugebiet Erlenhof abschließend geklärt werden.

8. Genehmigung der Stellenpläne 2011 und 2012 für das Peter-Rantzau-Haus gemäß Vertrag zum Betrieb der Bürgerbegegnungsstätte

Die Verwaltung berichtet, dass der Übergang vom alten zum neuen Peter-Rantzau-Haus vollzogen wurde. Die vielschichtigen Veränderungen, neue Räumlichkeiten, viel größere Kapazitäten, veränderte Personalsituation, Wegfall des Zivildienstes, neue Aufgabenzuweisungen und Zuständigkeiten haben dazu geführt, dass die Stellenpläne bzw. die Wünsche der AWO für die Personalausstattung der Jahre 2011 und 2012 erst jetzt zur Beratung vorgelegt werden konnten.

Der neue Standort des Hauses und die guten Nutzungsmöglichkeiten haben das Peter-Rantzau-Haus schnell zu einem hoch frequentierten und gut angenommenen Objekt werden lassen. Die Personalsituation ist an die Veränderungen anzupassen. Da zurzeit noch die Einführungsphase läuft, werden aber keine neuen Fixpunkte gesetzt, sondern die Veränderungsbedarfe für das hauptamtliche Personal für die Jahre 2011 und 2012 lediglich befristet beschlossen. Eine Erhöhung des vertraglich vereinbarten Zuschussbetrages ist aber ausgeschlossen.

Im Anschluss wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012

Einleitend verdeutlicht der Bürgermeister, Herr Sarach, seinem Versprechen Rechnung tragen zu wollen, den Haushalt der Stadt Ahrensburg aufgrund der angespannten Haushaltslage zu konsolidieren. Vor diesem Hintergrund wurden im Haushalt 2012 nur die investiven Maßnahmen berücksichtigt, die aufgrund gefasster Beschlüsse selbstverständlich fortgeführt werden müssen. Er verdeutlicht (Seite 6 der Vorlage) die denkbare Schuldenentwicklung der Stadt Ahrensburg und die aus den drastischen Spareinschnitten Verhinderung einer Neuverschuldung. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass ihm bewusst ist, dass die Sparpläne weh tun, dennoch hält er sie für tragfähig.

Der Sozialausschuss nimmt die Einleitung des Bürgermeisters zur Haushaltsdebatte zur Kenntnis. Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, zunächst Fragen aus dem Teilfinanzhaushalt (investiver Bereich) und anschließend aus dem Teilergebnisplan zu hinterfragen und zu betrachten. Einen Beschluss soll es erst nach Abstimmung in allen Fraktionen geben.

Anschließend werden Detailfragen zum Teilfinanzhaushalt gestellt und erklärt.

Unklarheiten, die nicht sofort beantwortet werden konnten, liegen dem Protokoll in Form einer Exceltabelle als **Anlage** bei.

Die Fragen zum Investiven Bereich wurden wie folgt erklärt:

Kita Schäferweg

36505.0700000 Anschaffung eines Kombidämpfers

Die Kita Schäferweg bereitet für ca. 150 Kinder Mittagessen vor. Der vorhandene Kombidämpfer ist sehr alt und „abgängig“. Eine Ersatzbeschaffung dringend angeraten. Als Abschreibungsobjekt fließen die Kosten der Ersatzbeschaffung in die Gebührenkalkulation ein.

36505.0700005 Aufbau Gebäudeleittechnik

In den Ahrensburger Kitas gibt es keine Hausmeister. Das Bedienen und Steuern der Energieanlagen erfolgt vor Ort. Um Energien richtig einzusetzen und einen reibungslosen Kindergartenbetrieb zu gewährleisten, soll die Gebäudeleittechnik weiter ausgebaut werden. So kann die angemessene Energiezufuhr und Kontrolle evtl. Störungen zentral und zeitnah behandelt werden.

36625.0400000 Jugendtreff Am Hagen – Einbau einer Akustikdecke

Auf Nachfrage einer Stadtvertreterin erklärt die Verwaltung, dass der Einbau nicht aus anderen Mitteln (Erbschaft) erfolgen könne. Diese Zuwendung darf nur für die pädagogische Arbeit verwendet werden und nicht für Investitionen.

Im Hinblick darauf, dass geplant ist, eine Teilnutzung mit der Naturgruppe „Hagener Waldzwerge“ einzurichten (evtl. verlängerte Gruppenöffnungszeit mit Nutzung des Jugendtreffs über und zum Mittag) ist der Einbau einer Akustikdecke angeraten. Die Verwaltung erklärt, dass hierfür bereits Angebote eingeholt wurden, eine billigere Variante gibt es derzeit nicht.

Ein Ausschussmitglied erfragt den Hintergrund der höheren Ansatzplanung für die Heizungsenergie. Diese Frage betrifft alle betrachteten Einrichtungen. Er bittet um Erläuterung hierzu. Die Verwaltung sichert zu, diese Frage durch den zuständigen Fachdienst aufklären zu lassen.

Weitere Fragen und Anregungen sind in der **Anlage** (Exceltabelle) aufgeführt und beantwortet.

Die Mitglieder des Sozialausschusses einigen sich auf einen Termin zur Sondersitzung am 22.11.2011.

Anschließend wird der Teilergebnishaushalt betrachtet:

Fragen, die zunächst nicht geklärt werden konnten finden sich in der **Anlage** wieder.

10. Kennntnisnahmen

10.1 Kinderärzte für Ahrensburg

Die Verwaltung teilt mit, dass ein Antwortschreiben von der Kassenärztlichen Vereinigung eingetroffen ist. Dieses Schreiben liegt dem Protokoll als **Anlage** bei.

10.2 Sachstand Errichtung einer Großtagespflegestelle in Trägerschaft

Die Verwaltung fügt eine Stellungnahme zu dieser Thematik bei. Eine Stadtverordnete bittet in diesen Zusammenhang, erneut einen Presseaufruf an alle Immobilienbesitzer in Ahrensburg zu starten. Die Verwaltung sichert dieses zu.

10.3 Träger für Kita Adolfstraße

Die Verwaltung teilt mit, dass Träger für die Kita Adolfstraße die Hamburger Vereinigung geworden ist.

10.4 Prüfung der Jahresrechnung des Peter-Rantzau-Hauses für das Jahr 2010

Der Prüfbericht wird dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

Die AWO hat sparsam gewirtschaftet und die Einnahmesituation erhöht. Es gab keine Beanstandungen.

10.5 Beirat des Peter-Rantzau-Hauses

Die Verwaltung berichtet, dass am 09.09.2011 die konstituierende Sitzung des Beirates des Peter-Rantzau-Hauses stattgefunden hat. Das Kurzprotokoll ist als **Anlage** beigelegt.

10.6 Tätigkeitsbericht des Tobias-Hauses für das Jahr 2010

Der Verwendungsnachweis für den städtischen Zuschuss wurde ordnungsgemäß vorgelegt. Der Tätigkeitsbericht und der Zahlennachweis werden dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

10.7 Netzwerk "trotz Alter"

Die Verwaltung berichtet, dass das Netzwerk seine Arbeit und die geplanten Projekte in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorstellen möchte. Geplant ist, im Jahr 2012 einen Fachtag zum Thema „Wohnen und Wohnformen im Alter“ in Ahrensburg zu positionieren. Innerhalb des Netzwerkes sind Arbeitsgruppen gebildet worden, die sich mit unterschiedlichen Themenfeldern des Altenplanes beschäftigen. Die Ergebnisse werden dem Sozialausschuss vorgestellt. Auch der Antrag des Seniorenbeirates (AN/026/2011) wird noch weiter bearbeitet. Die Verwaltung wird dazu im Jahr 2012 berichten und entsprechende Beschlussvorlagen erstellen.

Das Netzwerk tagt im Jahr 2012 voraussichtlich an folgenden Tagen:

22.02.2012, 18.04.2012, 27.06.2012 und 14.11.2012

Die Sitzungsorte werden jeweils noch bekannt gegeben.

11. Verschiedenes

11.1 Bericht über Extremistische Aktivitäten in Ahrensburg

Die Verwaltung sagt den Bericht zur nächsten regulären Sitzung des Sozialausschusses zu.

11.2 Vorlagen-Nr. 2011/112 und 2011/138

Eine Stadtverordnete kritisiert, dass in diesen Vorlagen Zuständigkeiten des Sozialausschusses tangiert sind, dieser aber nicht zur Beratung hinzugezogen wurde.

11.3 Benefizveranstaltung im Marstall

Zugunsten der Beratungsstelle BEST findet am 18.11.2011 ab 19:00 Uhr im Marstall eine Benefizveranstaltung mit diversen Bands und After-Show-Party statt.

12. Beschlusskontrolle

– Siehe Anlage –

gez. Petra Wilmer
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin